BOButter GmbH

Branchenorganisation Butter BOB

JAHRESBERICHT **2012**

BOButter GmbH

DIE BUTTERHERSTELLER

CREMO SA

Case postale
1701 Fribourg
Tel. 026 407 21 11
Fax 026 407 29 69
www.cremo.ch

MITTELLAND MOLKEREI AG

Obertelweg 2
Postfach
5034 Suhr
Tel. 058 227 41 41
Fax 058 227 43 54
www.emmi.ch

FUCHS + CO. AG

Greinastrasse 10
Postfach
9400 Rorschach
Tel. 071 846 81 80
Fax 071 846 81 81
www.fuchsmilch.ch

JAHRESBERICHT 2012, BO BUTTER GMBH

INHALT ..... SEITENZAHL

1. VORWORT DES PRÄSIDENTEN 2
2. DIE BO BUTTER GMBH 3
3. DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE IN DER BUTTERWIRTSCHAFT 5
4. VERKEHRSMILCH UND DEREN VERWERTUNG 6
5. BUTTERPRODUKTION 7
6. LAGERHALTUNG UND LAGERHALTUNGSFONDS 9
7. QUALITÄTSKONTROLLE 10
8. BUTTERIMPORT UND BUTTEREXPORT 11
9. BUTTERVERBRAUCH (INDUSTRIELLE BUTTERHERSTELLER) 12
10. FETTSTOFFMARKT 16
11. ABSATZFÖRDERUNG 18
12. WELTMARKT FÜR BUTTER 20

1. VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Das Jahr 2012 war gekennzeichnet von einer Normalisierung der Butterlagerbestände. Die industriellen Butterproduzenten stellten über 48'500 Tonnen Butter her. Dieser Butterproduktion standen rund 41'000 Tonnen Inlandverkäufe gegenüber. Da der Lagerbestand zu Beginn des Jahres noch rund 2'500 Tonnen zu hoch war, mussten mehr als 10'000 Tonnen Butter exportiert werden, um diesen wieder auf ein normales Niveau zu bringen. Dies haben die Butterhersteller mit über 10'600 Tonnen Butterexporten auch realisiert. Der Lagerbestand ist Ende des Jahres auf ein optimales Niveau von knapp 600 Tonnen zurückgegangen. Somit sind die Altlasten bereinigt, die Wirkung über die Segmentierung auf die Milchpreise war dementsprechend aber auch deutlich spürbar. Die Situation für 2013 hat sich jedoch klar verbessert, der Exportbedarf wird wesentlich tiefer sein als noch im Jahr 2012.

Die Inlandverkäufe der industriell hergestellten Butter sind im Berichtsjahr deutlich um über 1'100 Tonnen zurückgegangen. Der Absatzrückgang hat vorwiegend im Grosspackungsbereich stattgefunden. Hier waren zwei Tendenzen feststellbar. Einerseits vermarkteten gewerbliche Betriebe ihre Mehrproduktionen auf dem Inlandmarkt und verdrängten durch Preisunterbietungen die industriellen Butterhersteller, und andererseits war der starke Franken im Export deutlich spürbar. Die Verarbeiter von Butter, wie zum Beispiel Backwarenhersteller, mussten im Exportgeschäft Umsatzrückgänge von bis zu über 20 Prozent hinnehmen. Dementsprechend waren die verkauften Buttermengen im Rahmen des Schoggigesetzes um 780 Tonnen oder 25 Prozent stark rückläufig.

Im Inland erreichten die Verkäufe knapp das Vorjahresniveau. Erfreulicherweise haben die wertschöpfungsstarken Produkte FLORALP mit rund 60 Prozent Marktanteil bei der Vorzugsbutter und DIE BUTTER mit rund zwei Dritteln Marktanteil bei den «Buttermischungen» ihre Stellung im Detailhandelsmarkt in den letzten Jahren halten können. Dies obwohl von den Detailhändlern eine Konkurrenzstrategie mit billigen Marken gefahren wird. So zum Beispiel kauft MIFA Frenkendorf, ein Margarinehersteller, auf dem Spotmarkt Grosspackungen ein und arbeitet diese mit einer kleinen Marge zu Mödeli à 250 g um. Ohne die starken Marken der Branche und ohne die Marketinganstrengungen wären diese zwei Markenprodukte schon lange einem Preisabbau und dessen Konsequenzen unterworfen. Es wird weiterhin eine Herausforderung bleiben, dass sich die Branche mit den zwei starken Marken FLORALP und DIE BUTTER im Markt halten kann. Ausschlaggebend wird dabei in erster Linie das Verhalten der Markenbenutzer und des Detailhandels sein. In Zukunft möchten wir die beiden Marken verstärkt fördern, um die Marktanteile zu erhöhen und den Butterabsatz fördern zu können.

Hansjörg Schmid, Präsident BO Butter

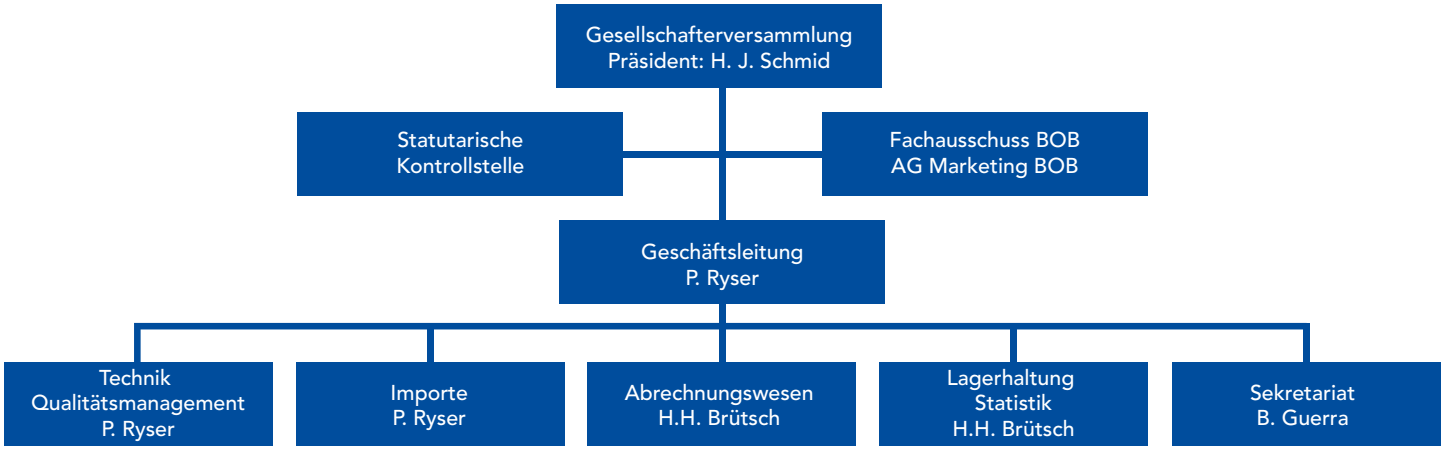
2. DIE BO BUTTER GMBH

FIRMENSITZ

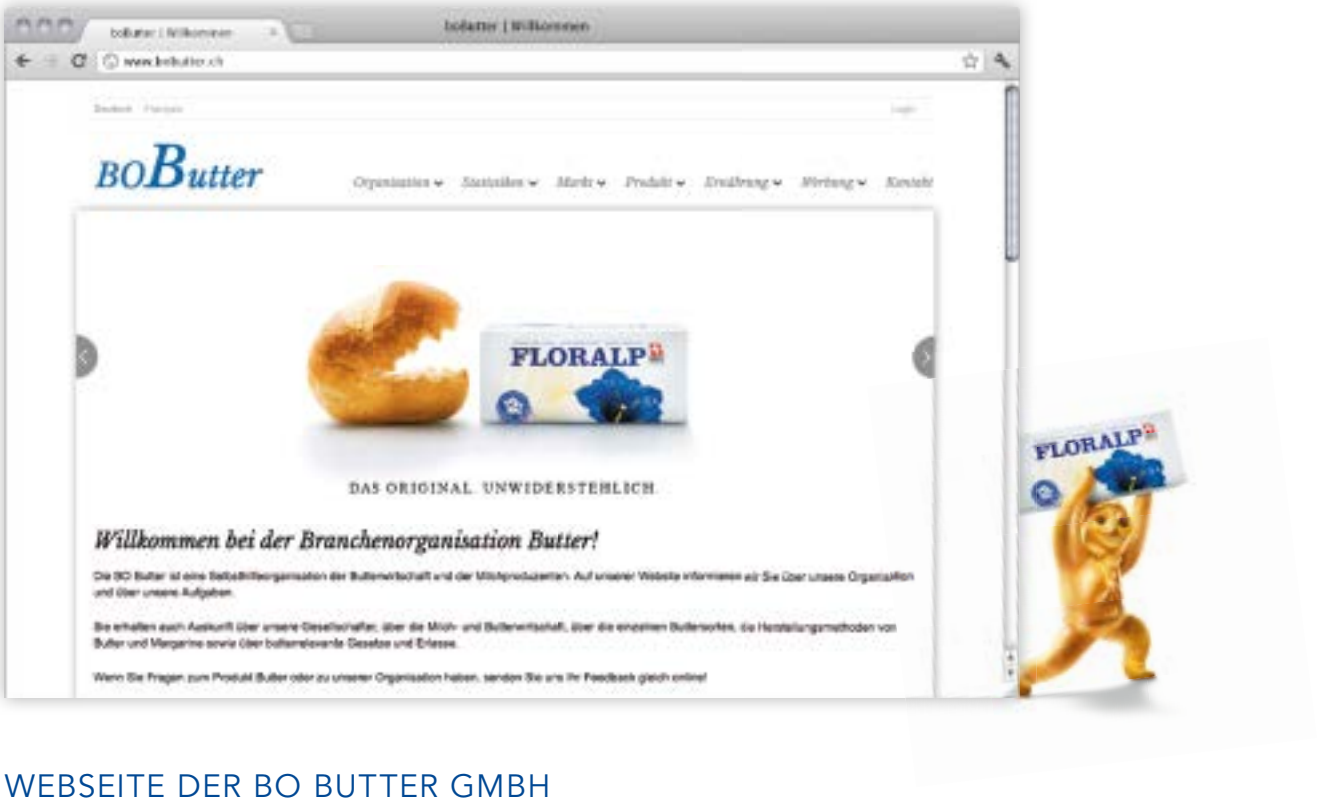
- BO Butter GmbH
  Brunnmattstrasse 21, 3007 Bern

GESELLSCHAFTER

- Cremo SA, Fribourg
- Fuchs + Co. AG, Rorschach
- Mittelland Molkerei AG, Suhr
- Schweizer Milchproduzenten SMP, Bern



Organigramm der BO Butter GmbH, Stand 1. Januar 2013



WEBSEITE DER BO BUTTER GMBH

Obwohl die Anzahl unterschiedlicher Besucher um 13 Prozent zurückgegangen ist, häuften sich die Besuche auf der Website www.bobutter.ch. Da es im Jahr 2012 verschiedene für die Milch- und Landwirtschaft wichtige Ereignisse gab, wurde die Webseite rege genutzt.

Unterdessen ist die Webseite der BOB in die Jahre gekommen und muss infolge technischer Überalterung ersetzt werden. Die Neugestaltung wird bis Mai 2013 abgeschlossen sein.

Die FLORALP Webseite wurde im 2012 von 25 Prozent mehr Besuchern angeklickt. Aus Sicht der zeitlichen Eingrenzungen kann gesagt werden, dass die verschiedenen Promotionen eine positive Wirkung auf die Nutzung der Webseite haben.

3. DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE IN DER BUTTERWIRTSCHAFT

Am 11. Mai wird mit 7'149 Tonnen der Jahreshöchststand bei den Butterlagern erreicht.

Am 21. Mai beschliesst der Vorstand der BO Milch, den aktuellen Stützungsbeitrag je kg Fett von CHF 4.81 für die Monate Juni und Juli auf CHF 3.– je kg Fett zu senken. Am 29. Juni wird beschlossen, den Beitragsansatz nochmals zu senken. Mit einem Ansatz von CHF 1.50 je kg Fett werden gerade noch rund 20 Prozent der Preisdifferenz zum Ausland abgegolten.

In der Periode Mai bis Juli werden 5'553 Tonnen Butter exportiert, was über 50 Prozent der Exportmenge 2012 entspricht. Alleine in der Kalenderwoche 21 (vom 20. bis 26. Mai) werden 1'366 Tonnen Butter ins Ausland befördert. In den Monaten August bis Dezember gehen die Exportmengen stark zurück und es werden in dieser Periode noch gut 1'000 Tonnen Butter exportiert.

Am 11. Juni vereinbart die BO Butter mit der Fromarte, dass Rahmmengen aus den Käsereien, welche die Mengen des Vorjahres übersteigen, segmentiert werden dürfen.

Im ersten Semester 2012 liegt die Butterproduktion der industriellen Butterhersteller mit 30'305 Tonnen um 2'357 Tonnen über der gleichen Periode des Rekordjahres 2011. Kurze Zeit später beginnt die Butterproduktion signifikant unter die Vorjahresmenge zu sinken.

Ende Oktober sind über 10'000 Tonnen Butter exportiert, die Butterlagerbestände liegen bereits unter dem Vorjahrestiefststand. Erste Gerüchte, die sich bis Ende November hartnäckig halten, wonach im Frühjahr zu viel Butter exportiert wurde und eventuell noch importiert werden muss, werden von der BO Butter klar dementiert. Nachdem im September noch rund 600 Tonnen Biobutter eingelagert sind und diese Ware teilweise die von Bio Suisse festgelegte maximale Lagerdauer erreicht, stellt die BO Butter bei der Bio Suisse den Antrag, die maximale Lagerfrist von 9 Monaten auf 18 Monate, analog der konventionellen Butter, anzuheben.

Mit der bis Jahresende befristeten Anhebung der maximalen Lagerdauer für Biobutter auf 12 Monate wird das Überschussproblem nicht gelöst. Am 9. November informiert die BO Butter an der Sitzung des Runden Tisches der Biomilchbranche über die Lagersituation bei der Biobutter und fordert, 400 Tonnen Biobutter in konventionelle Butter umzuklassieren.

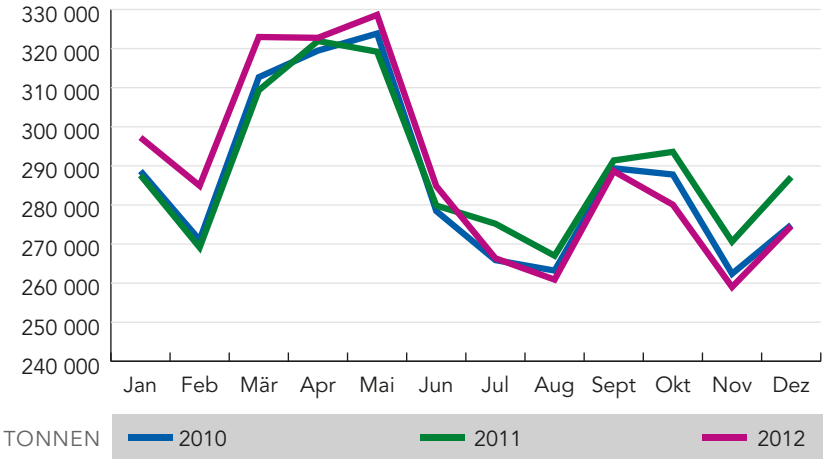
Um die Situation bei der Biobutter zu bereinigen, entscheidet der Vorstand der BO Milch am 18. Dezember, 400 Tonnen Biobutter in konventionelle Butter umzuklassieren. Die Finanzierung der Umklassierung erfolgt über Mittel der Biomilchproduzenten. Damit die Biobutter den konventionellen Buttermarkt nicht belastet, wird die Auflage gemacht, dass im ersten Quartal 2013 400 Tonnen Butter, finanziert über Biomilchbeiträge, exportiert werden müssen.

Mitte Dezember entscheidet die BO Butter, die Qualität «Gesammelte Butter» statistisch nicht mehr zu führen.

Im Berichtsjahr wird die Rekordmenge von 10'642 Tonnen Butter exportiert. Dank den Butterexporten sinken die Lagerbestände auf ein normales Niveau.

4. VERKEHRSMILCH UND DEREN VERWERTUNG

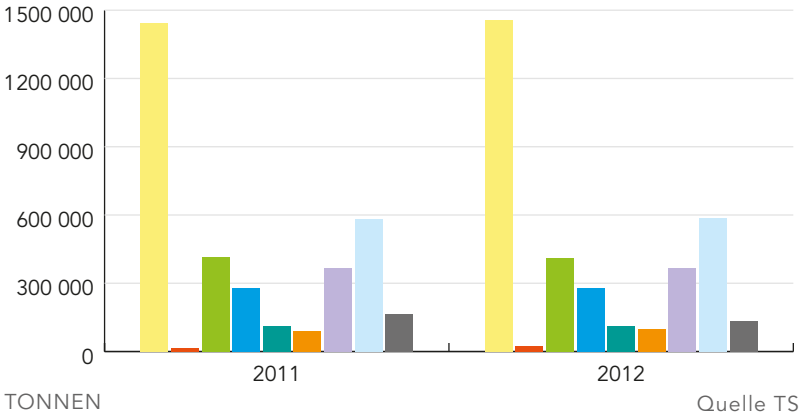
MILCHEINLIEFERUNGEN 2010 – 2012 (inkl. Zonen- und Alpenmilch)



Quelle TSM

	2010	2011	2012
Jan	288 676	287 612	297 252
Feb	271 017	269 134	284 906
Mär	312 674	309 335	322 962
Apr	319 479	321 938	322 751
Mai	323 841	319 200	328 625
Jun	278 440	279 853	284 819
Jul	265 886	275 190	266 346
Aug	263 199	267 008	260 899
Sep	289 366	291 382	288 627
Okt	287 777	293 577	280 055
Nov	262 390	270 609	258 999
Dez	274 881	287 134	274 589
Total	**3 437 628**	**3 471 975**	**3 470 831**

MILCHVERWERTUNG (nach Milchäquivalent)



Quelle TSM

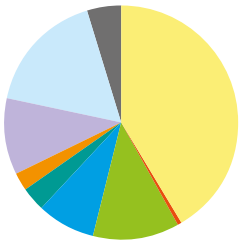
	2011	2012
Käse	1 443 145	1 458 231
Quark	16 223	23 214
Konsummilch	415 910	411 721
Konsumrahm	279 259	279 488
Jogurt	113 230	113 263
Frischmilchprodukte inkl. Speiseeis	92 268	97 031
Dauermilchwaren	364 813	367 100
Butter	583 730	588 398
andere Verwertung	163 395	132 385
Total	**3 471 973**	**3 470 831**

FETTVERWERTUNG (nach Produktgruppen)

2012

Butter 30 %
Käse 40 %
Übrige Verwertung 30 %

Gemäss der Grafik über die Milchverwertung nach Milchäquivalent wurden 17,0 Prozent der Milch zu Butter verarbeitet. Effektiv waren es im Berichtsjahr 30,0 Prozent des Milchfettes, welches zu Butter verarbeitet wurde.

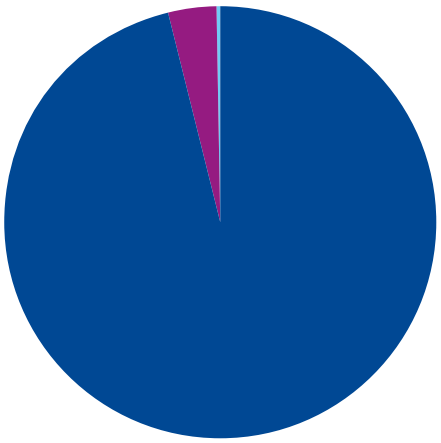


2012

	2012
Käse	42,0 %
Quark	0,7 %
Konsummilch	11,9 %
Konsumrahm	8,1 %
Jogurt	3,3 %
Frischmilchprodukte inkl. Speiseeis	2,8 %
Dauermilchwaren	10,6 %
Butter	16,9 %
andere Verwertung	3,8 %
Total	**100,0 %**

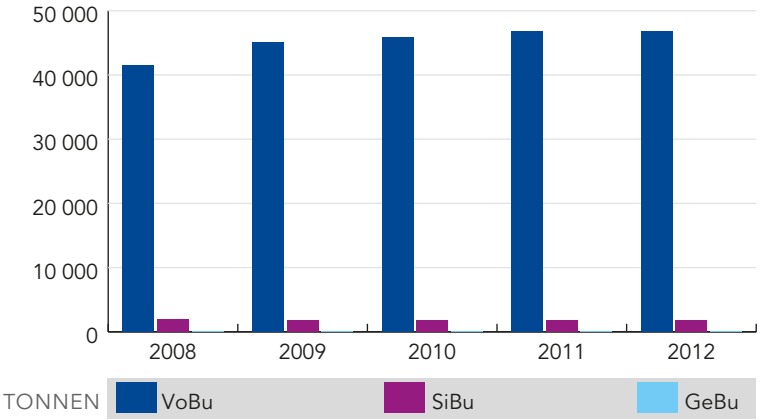
5. BUTTERPRODUKTION

Die Butterproduktion betrug im Jahr 2012 48'594 Tonnen. Dies entspricht einer Zunahme von 31 Tonnen oder 0,1 Prozent. Die Produktion von Vorzugsbutter nahm im Berichtsjahr um 38 Tonnen zu. Dies entspricht einer Zunahme von 0,1 Prozent. Die Produktion von Sirtenrahmbutter nahm mengenmässig um 6 Tonnen ab, was einem Rückgang um 0,3 Prozent entspricht. Dies ergibt eine Produktionsmenge von 1'745 Tonnen. Im vergangenen Jahr wurden 44 Tonnen Butter gesammelt. Dies ist eine Tonne weniger als im Vorjahr.



- Vorzugsbutter (VoBu): 96,3 %
- Sirtenrahmbutter (SiBu): 3,6 %
- Gesammelte Butter (GeBu): 0,1 %

BUTTERPRODUKTIONSMENGEN 2008 – 2012

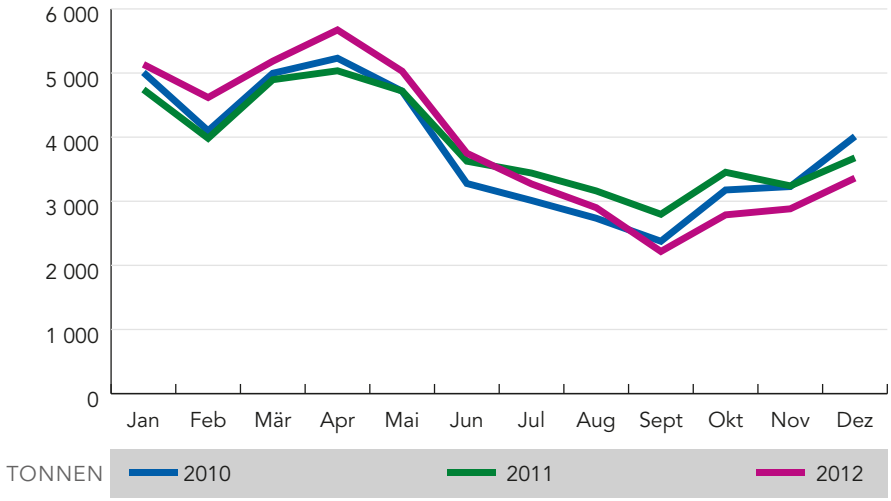


BUTTERPRODUKTIONSMENGEN
(ohne lokal hergestellte und direkt an Ort verkaufte Butter)

	2008 in Tonnen	2009 in Tonnen	2010 in Tonnen	2011 in Tonnen	2012 in Tonnen	+/- in Tonnen	+/- in Prozent
VoBu	41 474	45 090	45 867	46 767	46 805	38	0.1 %
SiBu	1 920	1 820	1 798	1 751	1 745	-6	-0.3 %
GeBu	79	59	50	45	44	-1	-2.2 %
Total	**43 473**	**46 969**	**47 715**	**48 563**	**48 594**	**31**	**0.1 %**

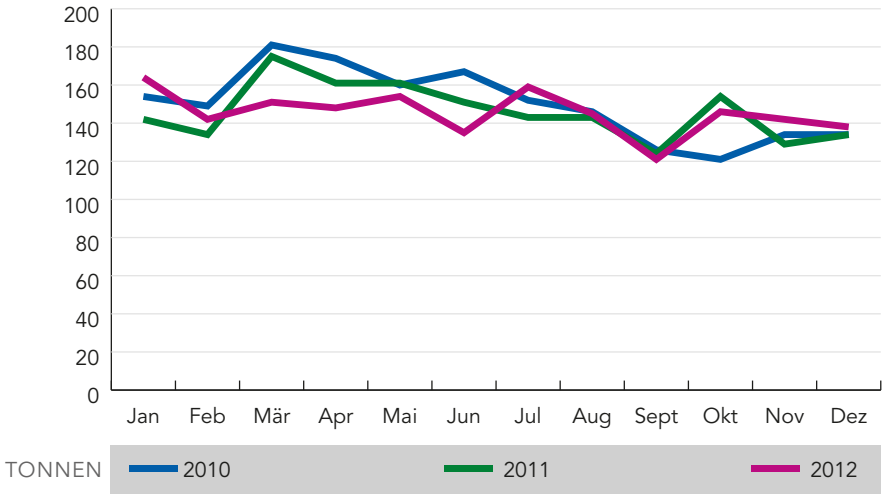
BOButter GmbH

PRODUKTION VORZUGSBUTTER 2010 – 2012



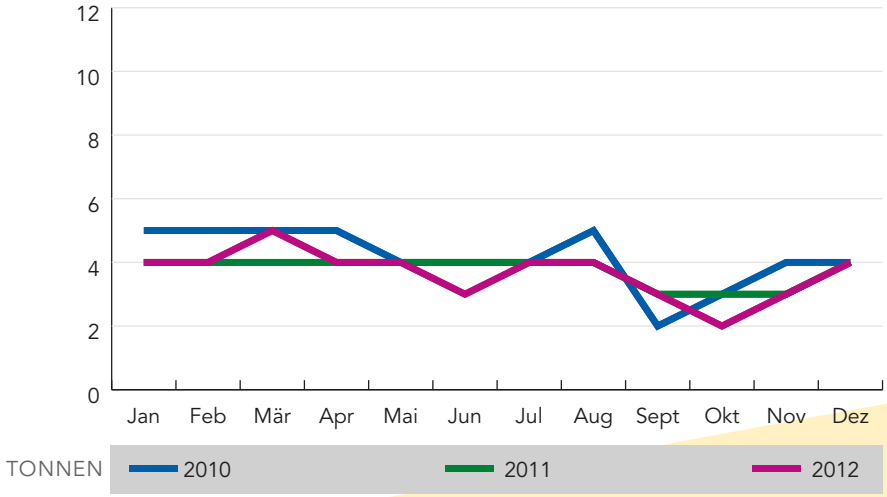
	2010	2011	2012
Jan	5 009	4 743	5 135
Feb	4 099	3 982	4 618
Mär	4 996	4 896	5 185
Apr	5 231	5 035	5 672
Mai	4 716	4 719	5 028
Jun	3 277	3 625	3 749
Jul	3 012	3 440	3 270
Aug	2 735	3 161	2 900
Sep	2 376	2 797	2 217
Okt	3 176	3 452	2 788
Nov	3 229	3 240	2 882
Dez	4 011	3 677	3 361
Total	**45 867**	**46 767**	**46 805**

PRODUKTION SIRTENRAHMBUTTER 2010 – 2012



	2010	2011	2012
Jan	154	142	164
Feb	149	134	142
Mär	181	175	151
Apr	174	161	148
Mai	160	161	154
Jun	167	151	135
Jul	152	143	159
Aug	146	143	145
Sep	126	124	121
Okt	121	154	146
Nov	134	129	142
Dez	134	134	138
Total	**1 798**	**1 751**	**1 745**

PRODUKTION GESAMMELTE BUTTER 2010 – 2012

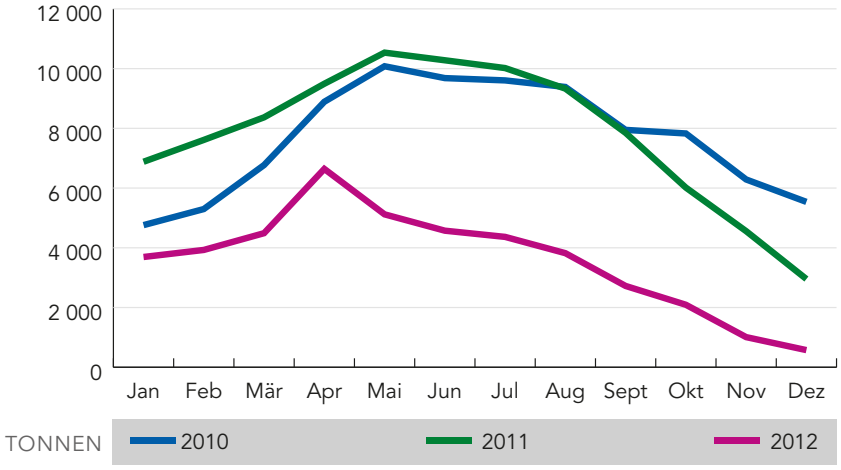


	2010	2011	2012
Jan	5	4	4
Feb	5	4	4
Mär	5	4	5
Apr	5	4	4
Mai	4	4	4
Jun	4	4	3
Jul	4	4	4
Aug	5	4	4
Sep	2	3	3
Okt	3	3	2
Nov	4	3	3
Dez	4	4	4
Total	**50**	**45**	**44**

6. LAGERHALTUNG UND LAGERHALTUNGSFONDS

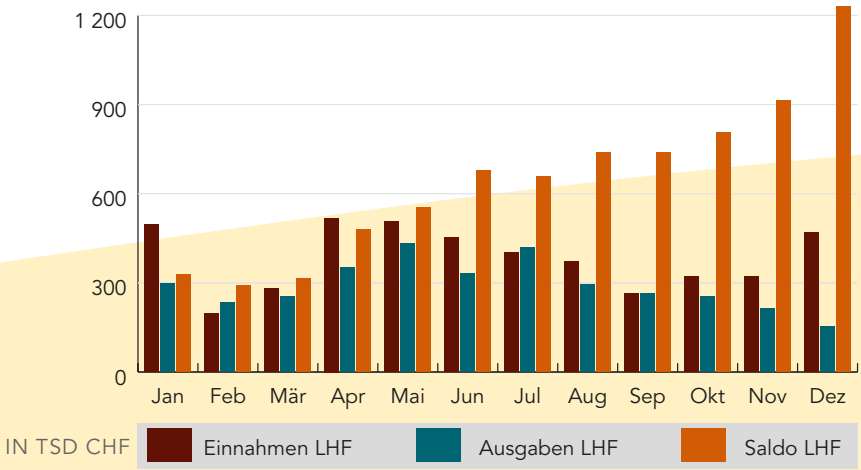
Zu Beginn des Jahres 2012 lagerten in der Schweiz 2'954 Tonnen Butter in Tiefkühllagern. Da in der ersten Jahreshälfte rund 2'400 Tonnen Butter mehr als in der Vorjahresperiode hergestellt wurden, nahmen die Bestände der Tiefkühllager entsprechend zu. Die BO Milch beschloss am 21. Mai 2012, infolge Geldmangels, die Exportbeiträge zu kürzen. Somit begannen die Lagerhalter die Butter zu exportieren. Dies hatte direkten Einfluss auf die Bestände der Tiefkühllager. In der zweiten Jahreshälfte wurde weniger Butter als im Vorjahr hergestellt. Gesamthaft wurde im Berichtsjahr mehr Butter als im Vorjahr exportiert. Somit wurde von den Reserven gezehrt und die Bestände der Tiefkühllager nahmen kontinuierlich ab. Ende 2012 waren noch 574 Tonnen Butter in den Tiefkühllagern der Schweiz. Dies sind 2'380 Tonnen oder 80,6 Prozent weniger als Ende 2011. Diese massiven Lagerabnahmen wirkten sich positiv auf die finanzielle Situation des Lagerhaltungsfonds aus.

TIEFKÜHLLAGER VORZUGSBUTTER 2010 – 2012



	2010	2011	2012
Jan	4 759	6 881	3 692
Feb	5 297	7 612	3 928
Mär	6 770	8 368	4 489
Apr	8 889	9 493	6 641
Mai	10 079	10 535	5 120
Jun	9 682	10 279	4 573
Jul	9 605	10 018	4 365
Aug	9 385	9 330	3 820
Sep	7 948	7 848	2 722
Okt	7 828	6 015	2 092
Nov	6 288	4 557	1 009
Dez	5 537	2 954	574

LAGERHALTUNGSFONDS 2012



	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Jan	496 181.–	297 845.–	328 789.–
Feb	197 539.–	234 990.–	291 338.–
Mär	279 778.–	255 658.–	315 458.–
Apr	518 272.–	353 313.–	480 417.–
Mai	506 249.–	432 979.–	553 688.–
Jun	453 592.–	329 910.–	677 370.–
Jul	402 455.–	420 460.–	659 365.–
Aug	373 521.–	294 892.–	737 993.–
Sep	264 265.–	263 478.–	738 780.–
Okt	320 760.–	254 408.–	805 131.–
Nov	322 898.–	214 351.–	913 678.–
Dez	469 376.–	151 686.–	1 231 367.–
Total	**4 604 885.–**	**3 503 971.–**	

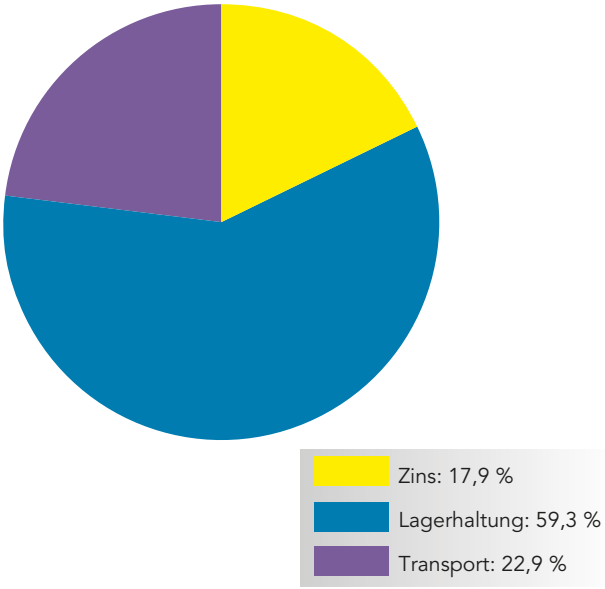
BOButter GmbH

BEITRÄGE DER BUTTERZENTRALEN

Die Butterzentralen bezahlten im Berichtsjahr die in der Tabelle aufgezeigten Ansätze pro Kilogramm hergestellter resp. gesammelter Butter in den Lagerhaltungsfonds.

	VoBu Rp./kg	SiBu Rp./kg	GeBu Rp./kg
2007 unverändert	9	6	6
ab 01. Juli 2008	11	8	8
2009 unverändert	11	8	8
ab 01. Aug. 2010	22	19	19
2011 unverändert	22	19	19
ab 01. Jan. 2012	14	11	11

LAGERHALTUNGSFONDS, AUFWAND 2012



7. QUALITÄTSKONTROLLE

Das von der BO Butter durchgeführte Monitoring für Aflatoxin M1, PCB, Dioxin, Schwermetalle und Pestizide wurde im Berichtsjahr auf die gängigsten GVO erweitert. Alle im Berichtsjahr erhaltenen Untersuchungsresultate waren einwandfrei.

Nachdem die Jahresmenge von «Gesammelter Butter» in den vergangenen 12 Jahren von rund 400 Tonnen auf gerade noch 44 Tonnen im Berichtsjahr zurückgegangen ist und die Qualität von «Gesammelter Butter» meist beanstandet werden musste, hat die BO Butter entschieden, diese Qualität ab 2013 aufzuheben. Ein weiterer Grund für die Aufhebung dieser Qualität war, dass die heutigen Anforderungen der Qualitätssicherungssysteme eine lückenlose Rückverfolgbarkeit bis hin zur Urproduktion fordern und dies bei der «Gesammelten Butter» aufgrund der Art und Weise der Sammlung nicht vollumfänglich gewährleistet werden konnte.

Die Resultate der Vitamingehaltsuntersuchungen haben im Berichtsjahr zwei Tendenzen ergeben. Vitamin A (795,08 µg; +62,58 µg oder +8,5 %) und Vitamin D (3,16 µg; +0,30 µg oder +10,5 %) waren steigend, der Gehalt von Vitamin E (1,44 mg; -0,41 mg oder -22 %) hat dagegen abgenommen.

TABELLE Ø VITAMINGEHALTE JE 100 GRAMM

	2008	2009	2010	2011	2012
A	879,67 µg	735,33 µg	828,58 µg	732,50 µg	795,08 µg
D	2,43 µg	2,10 µg	2,38 µg	2,86 µg	3,16 µg
E	2,26 mg	1,98 mg	1,82 mg	1,85 mg	1,44 mg

8. BUTTERIMPORT UND BUTTEREXPORT

Gemäss Zollstatistik beliefen sich die Butterimporte (umgerechnet auf 82 % Fett) auf insgesamt 151 Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme um 162 Tonnen oder 51,8 Prozent. Im Rahmen des Veredelungsverkehrs wurden 65 Tonnen im normalen Verfahren importiert.
Die Importe von Kleinmengen (Konsumenten und Gewerbe, Importe ausserhalb der Zollkontingente) betrugen im Berichtsjahr rund 44 Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme um 35 Tonnen oder 44,3 Prozent.

Um den Inlandmarkt zu entlasten und die Butterlager abzubauen, wurden grössere Mengen Butter, fettreduzierte Butter und wasserfreie Butter exportiert. Die wichtigsten Butterexportdestinationen innerhalb der EU waren im Berichtsjahr Belgien (2'145 t), Frankreich (1'464 t) und die Niederlande (1'275 t). Im Jahr 2012 wurde wie in den Vorjahren Butter, fettreduzierte Butter sowie wasserfreie Butter in Länder ausserhalb der EU exportiert. Die wichtigsten Exportländer für diese Produkte waren die Türkei (1'729 t), Saudi-Arabien (867 t) und Ägypten (515 t). Der Export von wasserfreier Butter ist im Berichtsjahr auf 94 Tonnen gestiegen. In Butter 82 % Fett umgerechnet betrug die von der EZV erfasste Exportmenge 10'723 Tonnen.

In der Zollstatistik sind Exporte von Butter in verarbeiteter Form (Schoggigesetz) nicht enthalten. Diese Mengen sind dem Inlandabsatz (Erstverkauf) angerechnet.

BUTTEREXPORTE NACH LÄNDERN
(gemäss Angaben OZD, umgerechnet auf Butter 82 % Fett)

	2009	2010	2011	2012	Diff.
Ägypten	1 425	432	438	515	77
Arab. Emirate			46	130	84
Bahrain				46	46
Belgien		120	898	2 145	1 247
Dänemark	42	194	103	302	198
Deutschland	6	10	52	12	-39
Frankreich			949	1 464	516
Israel		22	58		-58
Jemen	20		146	292	146
Jordanien	80		1	115	114
Katar	60			23	23
Kuwait	40		21	92	71
Libanon	160	93	305	337	32
Marokko		422		200	200
Niederlande			136	1 275	1 138
Russische Föd.	497	253	495	0	-495
Saudi-Arabien	250	100	89	867	778
Senegal	50	132	294	85	-209
Slowakei				93	93
Spanien			1 773		-1 773
Syrien	255	150	531	338	-193
Türkei	1 295	2 238	2 108	1 729	-378
Tunesien			103	171	68
Tschech. Republik				74	74
Ungarn	19			242	242
Ver. Königreich			468	168	-300
Diverse Länder			8	10	2
Total	**4 198**	**4 165**	**9 020**	**10 723**	**1 703**

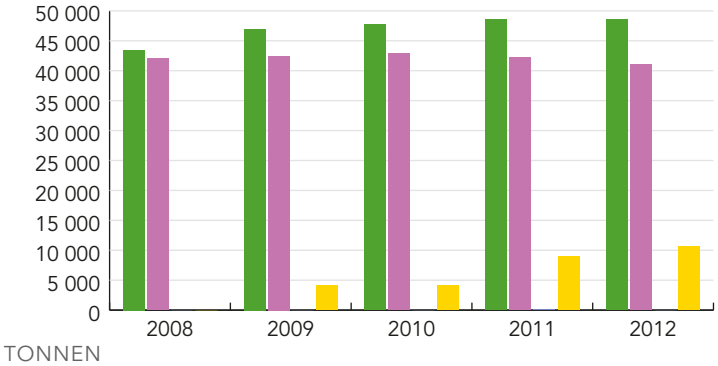
BUTTERIMPORTE

	2011	2012	Diff.
Importe BOB zur Inlandversorgung (innerhalb Zollkontingent BLW)	60		-60
Importe Dritter (innerhalb Zollkontingent BLW)	27	42	15
Importe für Veredelungsverkehr im Rahmen des Schoggigesetzes	83		-83
Importe für Veredelungsverkehr (normales Verfahren)	64	65	1
Importe von Kleinmengen	79	44	-35
Total	**313**	**151**	**-162**

9. BUTTERVERBRAUCH (INDUSTRIELLE BUTTERHERSTELLER)

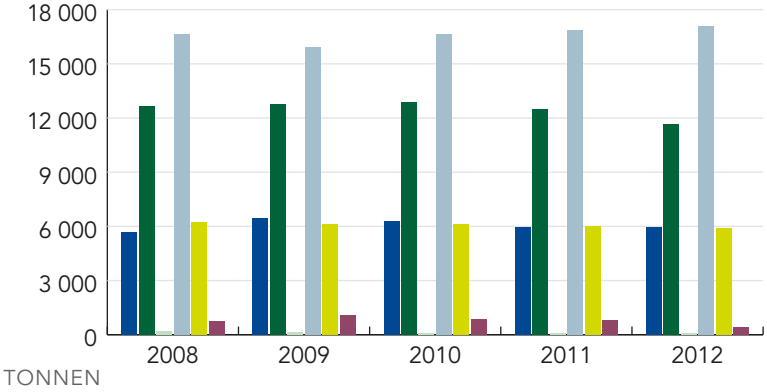
Der Butterabsatz der industriellen Butterhersteller ist im Berichtsjahr erneut zurückgegangen. Der Rückgang betrug 1'156 Tonnen oder 2,7 Prozent. Die Vorzugsbutter (+5 t), die Käsereibutter (+14 t), Bratcrème (+13 t) und Industrie- und Gewerbebutter (+196 t) konnten im Jahr 2012 bei den Absätzen gegenüber dem Vorjahr zulegen. DIE BUTTER-Kleinpackungen (-816 t), eingesottene Butter (-148 t), Milchfettfraktionen (-148 t) und Butter in Spezialprodukten (-395 t), wie z. B. Kräuterbutter, haben teils markant an Absatzmengen eingebüsst. Der Rückgang bei den Kleinpackungen ist darauf zurückzuführen, dass ein Butterhersteller Grosspackungen an einen Pflanzenfettverarbeiter lieferte, welcher die Grosspackungen in Kleinpackungen umarbeitete. Berücksichtigt man diese statistische Mengenverschiebung, so war der Absatz bei den Kleinpackungen im Rahmen des Vorjahres. Der Verkaufsrückgang ist bei den industriellen Butterherstellern im Bereich der Grosspackungen erfolgt. Hier war die deutlich sinkende Nachfrage der Exporteure von verarbeiteten Landwirtschaftsprodukten spürbar.

PRODUKTION, VERBRAUCH, IMPORTE, EXPORTE 2008 – 2012



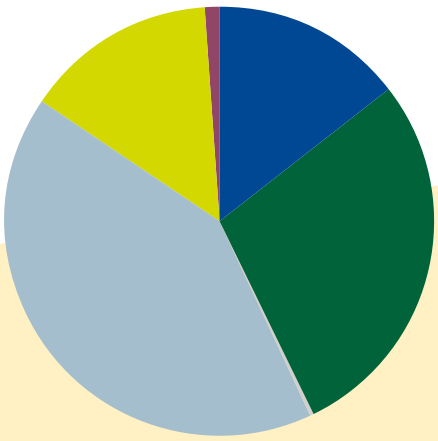
	2008	2009	2010	2011	2012
Produktion	43 473	46 969	47 715	48 563	48 594
Verbrauch	42 089	42 458	42 880	42 249	41 093
Importe	0	0	0	60	0
Exporte	0	4 105	4 089	9 009	10 642

BUTTERVERKÄUFE 2008 – 2012



	2008 in Tonnen	2009 in Tonnen	2010 in Tonnen	2011 in Tonnen	2012 in Tonnen	+ / - in Tonnen	+ / - in Prozent
Vorzugsbutter	5 677	6 433	6 294	5 975	5 980	5	0.1 %
DIE BUTTER	12 642	12 747	12 885	12 464	11 648	-816	-6.5 %
Käsereibutter	181	146	109	83	97	14	16.9 %
Industrie-/Gewerbebutter	16 616	15 944	16 618	16 869	17 065	196	1.2 %
Entwässerte Butter	6 246	6 094	6 104	6 033	5 873	-160	-2.7 %
Spezialbutter	727	1 092	870	825	430	-395	-47.9 %
Total	**42 089**	**42 456**	**42 880**	**42 249**	**41 093**	**- 1 156**	**-2.7 %**

VERKAUFSANTEILE 2012 (nach Sorten)



- Vorzugsbutter: 14,6 %
- DIE BUTTER Kleinpackungen: 28,3 %
- Käsereibutter: 0,3 %
- Industrie-/Gewerbebutter: 41,5 %
- Entwässerte Butter: 14,3 %
- Spezialbutter: 1,0 %

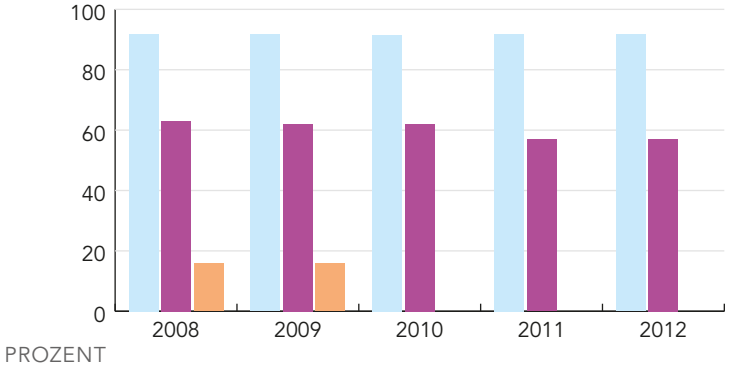
KAUFVERHALTEN UND KONSUMENTENPREISE (bei Butter und Margarine)

	Kaufende Haushalte in %			Menge in Mio. kg			Preisdurchschnitt in CHF/kg			Wert in Mio. CHF		
	Bu	Ma	BrBu	Bu	Ma	BrBu	Bu	Ma	BrBu	Bu	Ma	BrBu
2008	91,8 %	63,0 %	15,9 %	17,6	7,0	0,6	13.90	8.70	17.60	245,8	60,2	11,0
2009	91,6 %	62,0 %	15,8 %	18,3	6,9	0,6	14.20	8.60	18.30	258,8	59,6	11,8
2010	91,5 %	62,1 %	k. A.	18,0	6,6	0,6	13.90	8.50	18.80	251,5	56,1	12,2
2011	91,9 %	56,9 %	k. A.	18,1	6,3	0,6	13.90	8.40	18.40	251,3	52,8	12,2
2012	91,7 %	57,0 %	k. A.	17,8	6,1	0,6	13.70	8.10	18.50	243,8	49,3	11,7

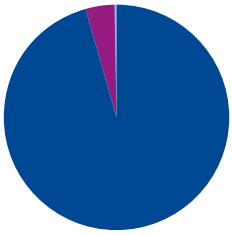
Bu: Butter inklusive Bratbutter | Ma: Margarine und Minarine | BrBu: Bratcrème/Bratbutter | k.A. keine Angabe

2008 – 2012 Quelle Nielsen

KAUFENDE HAUSHALTE 2008 – 2012



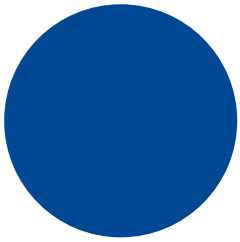
ROHSTOFFAUFTEILUNG FÜR INLANDMARKT 2012 (in Butter 82,0 % Fett)



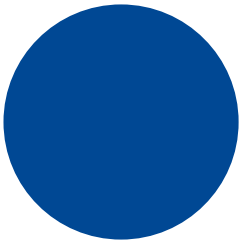
Verkaufte Menge: 41 093 Tonnen

ROHSTOFFE UND HALBFABRIKATE

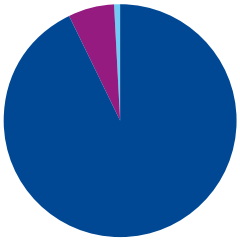
	Vorzugsbutter:	39 304 Tonnen
	Sirtenrahmbutter:	1 745 Tonnen
	Gesammelte Butter:	44 Tonnen
	Entwässerte Butter:	1 110 Tonnen



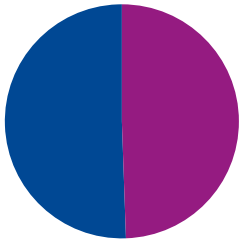
Vorzugsbutter:	5 980 t
VoBu:	5 980 t



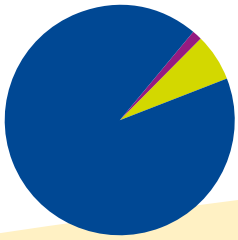
Butterspezialitäten:	430 t
VoBu:	430 t



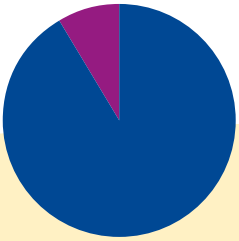
Entwässerte Butter:	6 983 t
VoBu:	6 484 t
SiBu:	455 t
GeBu:	44 t



Käsereibutter:	97 t
VoBu:	49 t
SiBu:	48 t



Industrie- und Gewerbebutter:	17 065 t
VoBu:	15 711 t
SiBu:	244 t
EnBu:	1 110 t



DIE BUTTER:	11 648 t
VoBu:	10 650 t
SiBu:	998 t

10. FETTSTOFFMARKT

GESAMTER FETTSTOFFVERBRAUCH

Der gesamte Fettstoffverbrauch betrug im Berichtsjahr 190'475 Tonnen. Der Verbrauch nahm gegenüber dem Vorjahr um 3'715 Tonnen oder 1,9 Prozent ab. Die Verkäufe wasserhaltiger Fette gingen von 60'108 Tonnen auf 55'966 Tonnen um 4'142 Tonnen oder 6,9 Prozent zurück. Der Absatz der wasserfreien Fette konnte den Rückgang der wasserhaltigen Fette nur zum Teil auffangen, dieser nahm um 427 Tonnen oder 0,3 Prozent von 134'082 Tonnen auf 134'509 Tonnen zu.
Die gesamten Butterverkäufe nahmen um 1'050 Tonnen oder 2,4 Prozent ab. Bei der wasserhaltigen Butter gingen die Verkäufe um 890 Tonnen oder 2,3 Prozent zurück und bei der entwässerten Butter nahmen die Verkäufe um 160 Tonnen oder 2,7 Prozent ab.
Bei den Pflanzenfetten konnte nebst einem generellen Rückgang eine Verschiebung der Absatzmengen von den Margarinen, Minarinen und Ölen zu den Fetten festgestellt werden. Die Verkaufsmenge der Fette nahm um 1'660 Tonnen oder 4,4 Prozent zu. Demgegenüber stand ein deutlicher Absatzrückgang bei den Margarinen und Minarinen um 3'252 Tonnen oder 15,1 Prozent und bei den Ölen um 1'073 Tonnen oder 1,2 Prozent.

DIE ENTWICKLUNG DER EINZELNEN FETTSTOFFE

(im Vergleich zum Vorjahr)

	2011 in Tonnen	2012 in Tonnen	+/- in Tonnen	+/- in Prozent
Wasserhaltige Butter	38 600	37 710	-890	-2,3 %
Entwässerte Butter	6 033	5 873	-160	-2,7 %
Butter (inkl. Ortsverkauf und inkl. VVK)	**44 633**	**43 583**	**-1 050**	**-2,4 %**
Margarine	17 614	15 216	-2 398	-13,6 %
Minarine	3 894	3 040	-854	-21,9 %
Margarine/Minarine Total	**21 508**	**18 256**	**-3 252**	**-15,1 %**
Pflanzenöle/-fette	128 049	128 636	587	0,5 %
Total	**194 190**	**190 475**	**-3 715**	**-1,9 %**
Verkäufe Dritter (inkl. GP)	2 071	2 339	268	12,9 %
Butter Veredelungsverkehr	147	65	-82	-55,8 %

FETTSTOFFVERBRAUCH HANDEL

Der gesamte Verbrauch von Fett beim Handel nahm im Berichtsjahr um 1'788 Tonnen oder 2,9 Prozent ab und lag nur noch knapp über dem Verbrauch 2011.

Der Absatz entwickelte sich bei den einzelnen Fettstoffen wie folgt:

	+/- in Prozent
Wasserhaltige Butter	-2,3 %
Entwässerte Butter	-2,7 %
Margarine/Minarine	-15,1 %
Pflanzenfett	4,4 %
Pflanzenöl	1,2 %
Fettstoff Handel Total	**-1,9 %**

WASSERHALTIGE FETTSTOFFE – HANDEL

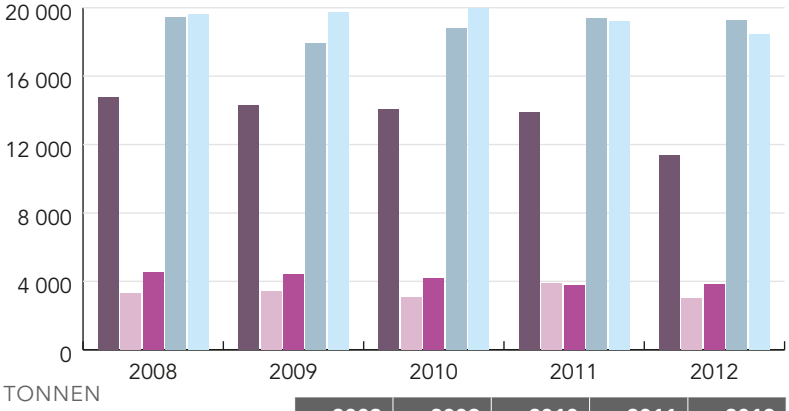
Der Verbrauch bei den wasserhaltigen Fettstoffen nahm im Berichtsjahr um 1'575 Tonnen oder 5,9 Prozent ab. Der Absatz bei der wasserhaltigen Butter ging um 797 Tonnen (-4,1 %) und derjenige von Margarine und Minarine um 778 Tonnen (-10,2 %) zurück. Bei den Absatzmengen von Butter ist zudem zu berücksichtigen, dass ein Margarinehersteller Industrieware in Detailhandelspackungen ummodeliert. Unter dieser Berücksichtigung konnte sich der Butterabsatz beim Detailhandel im Berichtsjahr knapp auf Vorjahresniveau halten.

WASSERFREIE FETTSTOFFE – HANDEL

Im Berichtsjahr nahm der Verkauf von wasserfreien Fetten um 213 Tonnen oder 0,6 Prozent ab. Der Verkauf von wasserfreier Butter ging um 30 Tonnen oder 4,9 Prozent zurück, der Absatz des wasserfreien Pflanzenfettes ging um 183 Tonnen oder 0,5 Prozent zurück. Der Rückgang beim Öl (-221 t: -0,7 %) konnte dabei durch einen leichten Anstieg beim Fett (+38 t; +1,6 %) nicht kompensiert werden.

WASSERHALTIGE FETTSTOFFE 2008 – 2012

(inklusive Ortsverkauf und Veredelungsverkehr Butter)



	2008	2009	2010	2011	2012
Margarine Gewerbe/Ind.	14 744	14 285	14 071	13 866	11 392
Minarine Letztabnehmer	3 296	3 410	3 051	3 894	3 040
Margarine Letztabnehmer	4 536	4 423	4 178	3 748	3 824
Butter Gewerbe/Ind.	19 438	17 936	18 768	19 378	19 285
Butter Letztabnehmer	19 608	19 726	19 988	19 222	18 425
Total	**61 622**	**59 780**	**60 056**	**60 108**	**55 966**

FETTSTOFFVERBRAUCH GEWERBE UND INDUSTRIE

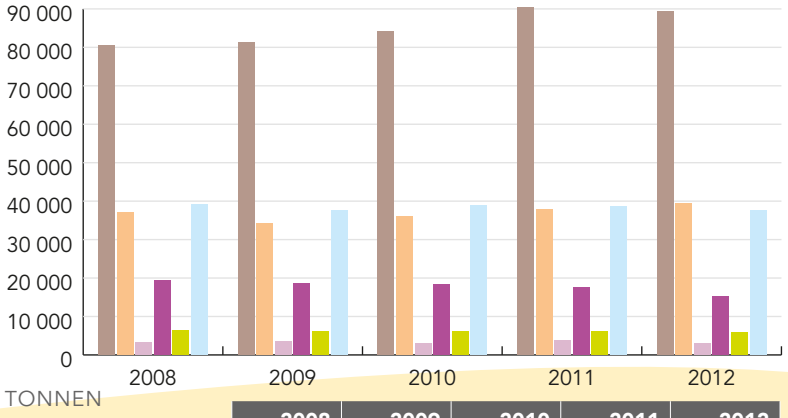
Der gesamte Fettverbrauch bei Gewerbe und Industrie hat gegenüber dem Vorjahr um 1'927 Tonnen oder 1,5 Prozent abgenommen.

Der Absatz der wasserhaltigen Fette nahm um 2'567 Tonnen oder 7,7 Prozent ab. Dabei gingen die Verkäufe bei der Butter um 93 Tonnen oder 0,5 Prozent und die Verkäufe bei den Margarinen und Minarinen um 2'474 Tonnen oder 17,8 Prozent zurück. Wird die statistische Verschiebung der Absatzmengen vom Detailhandels- zum Gewerbe- und Industrieverbrauch berücksichtigt, liegt der Rückgang bei der wasserhaltigen Butter bei rund 3 Prozent.

Bei den wasserfreien Fettstoffen haben die Verkaufsmengen um 640 Tonnen oder 0,6 Prozent leicht zugelegt. Obwohl die Absatzmengen bei der wasserfreien Butter (-130 t; -2,4 %) und bei den Ölen (-852 t; -1,5 %) zurückgingen, konnten die zusätzlichen Verkäufe bei den Speisefetten (+1'622 t; +4,6 %) diesen Rückgang kompensieren.

FETTSTOFFVERBRAUCH 2008 – 2012

(inklusive Ortsverkauf und Veredelungsverkehr Butter)



	2008	2009	2010	2011	2012
Pflanzenöl	80 489	81 228	84 229	90 323	89 250
Pflanzenfett	37 154	34 105	35 913	37 726	39 386
Minarine	3 296	3 410	3 051	3 894	3 040
Margarine	19 280	18 708	18 249	17 614	15 216
Entw. Butter	6 246	6 094	6 104	6 033	5 873
Butter	39 046	37 662	38 756	38 600	37 710
Total	**185 511**	**181 207**	**186 302**	**194 190**	**190 475**

11. ABSATZFÖRDERUNG

FLORALP

Die Werbekampagne der Traditionsmarke FLORALP hat zum Ziel, die Schweizer Vorzugsbutter als frisches, natürliches Premiumprodukt zu positionieren. Immer wieder gelingt es der Kampagne, die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten mit leicht augenzwinkerndem Humor, originellen und einfachen Ideen zu überraschen und ihre Aufmerksamkeit zu erlangen. So konnte auch im Frühjahr 2012 der nationale Plakataushang (Plakatformate F200 und F12) mit dem neuen Werbesujet «Hamster» und dem Sujet «Igelfamilie» unter dem Slogan «Das Original. Unwiderstehlich.» die Schweizer Bevölkerung überzeugen. Die grosse, spontane Nachfrage von Kundinnen und Kunden nach Gratispostern mit dem «Hamster»-Sujet zeigte, dass dieses äusserst beliebt war und beachtet wurde. Die Kampagne wurde in verschiedenen Tests auf ihre Werbewirkung hin untersucht. Die Ergebnisse fielen äusserst positiv aus. Die Kampagne konnte überdurchschnittlich hohe Sympathie- und Erinnerungswerte erzielen.

Um eine ganzjährige Werbepräsenz zu gewährleisten, wurde im November 2012 das werbepreisgekrönte Sujet «Grittibänz» saisonal passend zur Adventszeit als nationale Plakatkampagne nochmals geschaltet. Ergänzend wurde das Grittibänz-Sujet so animiert, dass es über Bewegtbildplakate, sogenannte E-Panels, gestreut werden konnte. Um die Markenwerte von FLORALP am Verkaufspunkt zu vertiefen und den Umsatz vor Ort zu steigern, fand Ende November / Anfang Dezember in einem Zürcher Einkaufscenter ein Pilotprojekt mit einem FLORALP-Promotionsstand statt. Eine überdimensionale 3-D-Grittibänz-Figur sowie ein kostümierter «Grittibänz» sorgten für grosse Aufmerksamkeit. Die Fotoaktion mit der lebendigen Grittibänz-Promotionsfigur als Fotomotiv (Foto wurde direkt am Stand ausgedruckt und mit FLORALP-Bilderrahmen als Erinnerung abgegeben) begeisterte Jung und Alt.
Die Treuepunktepromotion flankiert ganzjährig die Basiswerbekampagne. Dieses Kundenbindungsinstrument hat zum Ziel, bestehende Kunden vom Wechsel zu einer anderen Marke abzuhalten und neue Kunden durch einen Mehrwert, welchen Konkurrenzprodukte nicht bieten können, zu gewinnen. Das Prämienangebot wird bewusst abwechslungsreich gestaltet und laufend mit für die Kundinnen und Kunden interessanten neuen Prämien ergänzt. Das Angebot reicht von kleinen Floralp-Magneten über ein komplettes Brunchgeschirr bis hin zu einem Einkaufstrolley im Floralp-Design. Zu speziellen Anlässen (Valentinstag, Ostern, Schulanfang, Adventszeit) wurden zeitlich befristete Sonderprämien angeboten. Der weiterhin zunehmende Bestelleingang zeigt die Akzeptanz dieser Promotion. Insgesamt wurden im Jahr 2012 über 60'000 Prämienartikel bestellt.

BASISKAMPAGNE BUTTER, BRATBUTTER UND BRATCRÈME

Die Hauptkommunikationsziele der Butter-Basiskampagne liegen in der Stärkung der Gattung Butter im Konkurrenzumfeld und im Erhöhen des Anteils von Butter am Fettstoffmarkt. Butter soll als zeitgemässes, natürliches und vielseitiges Lebensmittel etabliert werden. Alle haushaltsführenden Personen der Schweiz werden als Hauptzielgruppe für die Kommunikation zur Gattung Butter gesehen. 2012 wurden wiederum vor allem Promotionen umgesetzt, welche die Kernwerte (Natürlichkeit, Echtheit und Geschmack) und die Anwendungsbreite und -vielfalt der Butter (Braten, Dünsten, Backen, Kochen …) thematisierten.

Um den Verkauf von Butter und Butterprodukten direkt anzukurbeln, wurde im Herbst eine umfangreiche Sammelpromotion lanciert. Für 2 kg Schweizer Butter konnten Konsumentinnen und Konsumenten gratis eine Einkaufstasche mit «Buttermeitli»-Sujet in drei verschiedenen Farbtönen nach Wahl beziehen. Gültig waren alle Barcodes von einheimischen Butterprodukten sowie von Bratbutter und Bratcrème. Zur Überprüfung der Barcodes wurde eine eigene Internet-Microsite erstellt. Es wurden 21'000 Taschen versandt. Dies entspricht einer Menge von rund 42'000 kg verkaufter Butter.

Um die Guetzlizeit zu verlängern, konnten Konsumentinnen und Konsumenten bereits im November von der Advent-Guetzliförmchen-Aktion profitieren. Wer sich auf der Internetseite registrierte, erhielt gratis ein Buttermandli-Ausstechförmchen mit passender Butterrezeptkarte. Es wurden über 26'000 Sets versandt.

Im Bereich Business-to-Business wurden in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bäcker- und Konditorenmeisterverband SBKV 80'000 Guetzlidosen im Butterdesign produziert, welche den Grossisten ab einer bestimmten bezogenen Menge Butter gratis zur Verfügung gestellt wurden.

12. WELTMARKT FÜR BUTTER

EU: FEHLENDE STÜTZMECHANISMEN FÜHREN ZU ERHÖHTER PREISVOLATILITÄT

Seit 2006 schwanken in der EU die Preise am Milchmarkt erheblich stärker als je zuvor. Dies ist das Resultat der 2004 eingeleiteten Reformen, welche die jahrzehntelang eingesetzten Stützmechanismen auf einen kleinen Rest reduziert haben. Seither bilden sich die Preise nicht nur im Spiegel von Angebot und Nachfrage am EU-Binnenmarkt, sie sind auch den Bewegungen des Weltmarktes ausgesetzt, die Märkte sind volatiler geworden. Merkmale für den volatilen Markt sind die Häufigkeit, die Heftigkeit und die Unvorhersehbarkeit von Preisschwankungen. Somit lässt sich der Milchmarkt mittelfristig kaum über mehr als ein halbes Jahr im Voraus einschätzen. Typisch für den Milchmarkt ist dabei, dass die Preisentwicklung um einige Monate der Marktentwicklung hinterherhinkt. Wichtige Signale gehen nach wie vor von den Märkten für Butter und Magermilchpulver, beides Koppelprodukte, aus. Diese Regulierprodukte können am längsten gelagert werden, was zur Minderung von Preisschwankungen beiträgt. Jedoch schwanken die Produktionsmengen von Butter und Magermilchpulver um ein Vielfaches stärker als die Milchanlieferungen. Somit wirken sich Überschuss- oder Verknappungssituationen überproportional aus und die Preise schwanken bei diesen Produkten am heftigsten, wodurch eintretende Marktveränderungen am schnellsten und am deutlichsten angezeigt werden. Da Butter und Milchpulver kostengünstig über lange Strecken transportiert werden können, werden diese Produkte auf dem Weltmarkt abgesetzt. Zu den Preisschwankungen im Binnenmarkt kommen somit die Weltmarkt- und Wechselkursschwankungen hinzu.

Im Berichtsjahr hat die weltweite Milcherzeugung um 2,4 Prozent zugenommen. Für das Jahr 2013 prognostiziert das amerikanische Landwirtschaftsministerium (USDA) ein Wachstum von 1,5 Prozent.

	Milchmenge 2012	Veränderung
EU	140,0 Mio. t	+1,3 %
Neuseeland	20,3 Mio. t	+7,3 %
Australien	10,0 Mio. t	+4,7 %
USA	90,6 Mio. t	+1,7 %

Quelle ZMB

LAGERBESTÄNDE VON BUTTER IN DER EU zu Beginn des Jahres (in Tonnen)

	18. 01. 09	21. 01. 10	20. 01. 11	19. 01. 12	17. 01. 13
Öffentliche Lagerhaltung	0	76 341	1 544	1 400	0
Private Lagerhaltung	18 398	24 167	24 085	22 132	19 359
Total	**18 398**	**100 508**	**25 629**	**23 532**	**19 359**

Quelle ZMP / AMI

BEURRE DE CHOIX · VORZUGSBUTTER · SPECIALE
FLORALP
SUISSE
GARANTIE

BoButter GmbH

Brunnmattstrasse 21
3007 Bern
Tel. 031 359 56 11
Fax 031 382 37 12
www.bobutter.ch
E-Mail: info@bobutter.ch